Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Artikel: Das Vollziehungsdirektorium der helvetischen einen und untheilbaren

Republik, an die gesetzgebenden Räthe

Autor: Glaire / Mousson

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542611

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben Riegel Schieben, und Beamtete Beftrafen kann, Die auf eine folche Beife fich an der gefellschaftlichen Ord- Rantons.) nung vergreifen? Ich schließe jum Rapport. -

Carrard widerlegt Anderwerth und fagt, er fonne nicht begreifen, daß ein folches Tribunal weniger toft Diffrifts) im Ranton (ber Rame bes Rantons.) bar fen als wie es die Commission vorgeschlagen, er miffe aus Erfahrung, daß man das Gefchafte eines Friedensrichters nicht als eine Last, fondern als eine ehrenvolle Stelle ansehe. Diese mussen nicht bezahlt mit den Worten ansange: im Ramen des helb werden, und werden also eher weniger tosibar senn. vetischen Voltes. Er fürchtet der Ausburger finde fein Recht; wird man benn ewig nur von Gemeinden reden! — Ich, wenn glaubt, es verfiehe fich von felbft, ober wenn Diefes' ich im Kanton Linth einen Fall zu vertheidigen batte, angenommen wurde, mußten Die andern Gewalten bie

Der Artitel wird angenommen.

allein ober mit 2 Benfigern - Anderwerth glaubt, wenn der Senat den Beschluß annehmen auch nicht. muffe, fo muffe gefagt werden der Friedendrichter schlage 6 Benfiger vor, und jede Parthey ermablt 2 an die Commission. bavon, fonft glaube er, ber Friedensrichter fchlage bie 2 Bepfiger felbst vor.

eher wird ihn der Senat annehmen. — Dieser Vor. krauchen und manner motten mir ieht narangesten fchlag kann noch auf manche Weise verstanden werden und da die Art. wie fie vorgeschlagen werden muffen, im Gefetz vorbehalten ift, ift man ja noch fren. unterftust ben Art. wider Jonini.

Perrig unterftust Underwert und mochte fagen : mit zwen von den Parthenen gewählten Schiederichtern-Bu mas die Sache vertagen, wenn man fie jest bestimmen fann ?

Der Art. wird angenommen, so wie auch der 7. Secretan erstattet folgenden Rapport über ben die Urgenz erflart wird.

Un den Genat.

In Erwägung, daß es zweckmäffig ift, fatt bem Despotischen Styl der alten Regierungen ben Ansfertigung der Aften, einfache und republikanische Formen zu gebrauchen.

hat der große Rath, nachdem er die Urgenz erklart, beschloffen :

Folgende Titulaturen zu bestimmen.

1. Fur den oberften Gerichtshof.

Der oberfte Berichtshof der einen und Fortschritte gu begunftigen. untheilbaren Belverifchen Republit.

2. Für Die Cantonsgerichte.

Das Kantonegericht von (ber Rame Des

3. Rur Die Diftriftsgerichte.

Das Di triftsgericht von (ber Rame bes

Rubn fagt, die richterliche Beforde wird bom Bolf gemabit; ich begehre, bag jeber Urtheilsspruch

Suber halt diefen Benfat für unnöthig und zweifelte nicht in jeder Gemeinde zwen unparthenische gleiche Formel auch gebrauchen. Dann mochte redliche Manner zu finden. ftimme aber gur Ruchweisung an die Commiffion, Art. 6. Jo min i unterflugt den Artifel mit dem Jusats: Das Wort verord nen in den Gesetzen gefällt ihne

Rubn unterftust bie Rudweisung bes Sutachtens

Setretan unterflüßt huber wider Ruhn. Warum aber denn lieber den Ausdruck, er fan ntals gesprochen? je Roch mehr , ben Errichtung ber Geschwornengerichte brauchen, und warum wollen wir jest vorgreifen.

Suter. Ich nehme das Wort für das helvetische Bolt. Wir wissen jeder, daß wir im Namen des Bolts hier sind, und haben es also nicht nothig ju sagen. Denn erkennt der Richter auch nicht eigent lich, er fpricht aus, netheilt.

Euftor mochte lieber fagen, im Namen ber helvetischen Republit, denn die Rantons, und Diffrifts gerichte fenn nur bon einem Theil bes Boltes ermabit. Er unterftust aber am liebsten ben Rapport.

Der Rapport wird angenommen.

Rolgende Botschaft des Direktoriums wird verlegen.

Das Bollziehungsdirektorium der helvetischen einen und untheilbaren Republit,

Un die gefetgebenden Rathe.

Burger Reprafentanten!

Der Zeitpunkt ift nun eingetroffen, wo ihr bor ben Augen von gang Europa euere Achtung für Die Wiffenschaften und euern Wunsch beweifen konnet, ihre

Das Heil unfers Naterlandes, der Grundfat der konstitutionellen Einheit, die Hierarchie des öffentlichen ger nothwendig ist, als die constitutionelle hierarchie zur Gelder, minder betrachtlich sind, als das Wort Stif-Bollziehung und Aufrechthaltung der Gefette, die Eint ung voraus sehen lagt, und daß deren Verwendung formigkeit in den Grundsätzen der Erziehung, welche sowohl fur die Nation als fur den Staat und den Die Einigkeit der Selvetier noch fefter fnupfen foll, bas Privatstand als eine wirkliche Sparfamteit erscheinen Bedürfnif von Lehrern jeder Art die in allen Schulen wird. and die no not ber bie als all und Atademien mangeln, die offentliche Mennung endlich, die fich eben fo ftart ale einstimmig über biefen fen, ber Mation die Weggiehung eines Theils Des bans Begenstand geauffert hat, erforbern bringend, bag ben een Gelbes, und ben offentlichen Ginfunften Die Buund für die Runfte und Wiffenschaften ein Mittelpuntt, fchuffe, welche ju immer und neu entftehenden Bedurfs ein Mationalinstitut errichtet werde.

Diese Errichtung kann als eines ber unumganglis gering find, aber bald zu einer betrachtlichen Summe chen Attribute unserer Wiedergeburt, als eines seiner anwachsen. rubmlichften Denkmaler betrachtet werden. Reben Diefen wichtigen Beweggrunden rathen noch andere aufs Reprasentanten, euch ungefaumt mit dem Defrets-allgemeine Wohl fich beziehende Rucksichten die Grun- Entwurf zu beschäftigen, welchen es rucksichtlich auf

niges und bringenbes Bedurfnig.

Jenes Rationalinstitut wo alle in einem Mittel. Grundfagen Die Urgeng Darüber zu erklaren. punkt vereinigten Wiffenschaften geubt murden, foll ihren Lehrern einen befriedigenden Unterhalt versicheren, Diesen Grunden ein, deren Starte auf der Nothwentses soll den studierenden Junglingen einen Bereinigungs bigfeit ber Wiedergeburt des helvetischen Boltes punkt darbieten und der gangen Mation einen Schatz auf der Gorge fur feinen Ruhm und feiner tunftigen von viel umfaffenden Renntniffen, von Auftlarung, Dit. Gluckfeligkeit beruben , Die größten Theils hievon abteln jur Berbreitung des Wohlsepns, von reinem Ge- bangt, als Pringip zu Defretieren : nuß und Ruhm jubereiten.

vetischen Beift fich mit vollen Rraften entwickeln, und zu diefer Errichtung nothigen Mittel ju fuchen und ju unfre achtungswurdigen Belehrte, vielleicht felbft frem. gebrauchen. de Gelehrte, ihm die Fruchte ihrer Bemubungen jol.

Die vaterlandische Jugend wird fich um diefen Tempel brangen und die der umliegenden Staaten wird herben eilen , um Antheil an diefen Borgugen gul erlangen.

Wenn im Gegentheile die Grundung des Nationals institutes verworfen oder auch nur auf eine unbestimm. te Beit verschoben werden follte; fo werden bie Bif fenschaften schmachtend barnieder liegen, die Auftla einen der größten Gewinnste der Revolution, kann rung wird entsliehen, die Gelehrten werden sich ver aber nicht genug erstaunen, daß das Direktorium in ftossen glauben und mit ihren Kenntnissen weiters ge- Diesen Augenblick, wo die Finanzen so sehr geschont ben ; ihre Zöglinge werden ihnen folgen oder mit dem werden mussen, so beträchtliche Ausgaben machen kunftigen Geschlechte in Trägheit und Unwissenheit wolle. Er stimmt zur hinweisung an die Commission verfinten.

Soon bestehen die Bestandtheile jur Grundung bes Institutes: sie liegen aber zerstreut, abgesondert und gend, aber nicht diese Form. Es erfordert keinen unfruchtbar. Es ist wirklich weniger darum zu thun dringlichen Beschluß; aber der Gesetzgeber soll zeigen, zu erschaffen, als sie in ein einsaches System zu vereis daß er auch hier nichts versaumen will. So blind nigen und ihren Ginfluß in Birtfamteit gu fegen.

Unterrichts bie ju beffen gludlichen Erfolg nicht wenisachtet verfichert fenn, dag bie darauf ju verwendenben

Den Brivatperfonen erfpart fie bie Roffen ber Reis niffen gegeben werben muften, Die gwar im Ginzelnen

Das Direktorium labet euch erftens ein , bung diefes Institute, und zeigen deutlich beffen schleu- Stiftung eines Rationalinstitutes euerer Rlugheit porjulegen gedenkt, und zu Folge ber oben aufgesteuten

3mentens ladet euch bas Direftorium aus eben

Es foll ein Rationalinstitut errichtet, und bas Stiftet Diese Unstalt und bald werdet ihr ben bel. Bollgiebungebirektorium bevollmächtiget werden , alle

Republitanifcher Gruf!

Der Prafident des vollziehenden Direktoriums, Glaire.

Im Mamen bes Direttoriums der General-Gefretar.

mouffon.

Bimmermann halt bie verbefferte Erziehung für über bie Erziehungsfachen.

Suber. Die Erziehung ift frenlich aufferft brine Wenn tie euch vorgeschlagenen Verfügungen Vor tann ich nur mein Vergungen über die Botschaft be fchuffe ju erfordern scheinen, fo tonnet ihr bem ungeljeugen, und wunsche, dag fie an Die Commiffion ge-

wiesen werde, mit der Einladung reiflich, aber unaufbaltfam ju arbeiten.

Cuftor folat.

Direktorium einig; aber er jollt ihm den warmften Republikaner gegrundet werden konnen, eben fo macht. Ohne Auftlarung fallen wir in den Defpotis mahr ift es auch , bag Diejes gottliche Gefchent ber mus jurud. Unwissenheit ift das Berderben aller Re- Freyheit nur dann ficher fe fi gehalten werden tann, gierungen. Auch foll man dafür forgen, daß die jun- wann eine zweckmäßige Erziehung die Jugend zu mahgen Leute nicht anderswo, in Deutschland die Wissen, ren Republikanern bildet. Es mag bier viel auf die schaften suchen, wo sie aber nicht die besten Republi. Formen ankommen, doch lasse ich es dahin gestellt taner werden mochten, und das Geld aus bem Land legn, ob die vorgeschlagene die beste fen. Es foll mich tragen. Auch könnten mehrere verdienstvolle Manuer berzlich freuen, wenn in Jukunft der helvetische Jungaus Mangel an Aussicht das Vaterland verlassen.
Zimmermann fürchtet die Kosten; aber wir sollen Kenntnisse erlernen kann, die ihn zum nühlichen Burkeine Kosten scheuen, die Revolution zu befestigen; und ger bilden, aber deswegen wünsche ich gar nicht, das dann hat es viele Stiftungen in der Republit, beren Buter baju gezogen werden tonnen. Er unterftust Suber.

Carrard unterftutt Rubn, baff die Biffenfchaften die Revolution befestigen, daß die Jugend fie in Belvetien ftudieren follte; aber es habe noch bringen-Dere Mittel fie gu fchuten; Die Armeen! - Wenn wir Die erften Bedurfniffe befriediget haben, wollen wir an Die zwenten benten. Diese Botschaft macht mir Ber- Rationen , haben fich im Ausland gehilbet. Ich gebe gnugen, in einigen Jahren konnten wir fie anwenden, noch weiter, und behaupte, daß es fchablich ware,

Zweck als die Beredlung ber Menschheit. Wollt ihr fie theurer, wenn man wieder beim tommt, und bannin Helvetien verbreiten, so kann es nur durch die Er- wo in der Welt kann man nicht bester werden? Zustiehung geschehen. Wir konnen uns nicht verhehlen dem lehren, die besten deutschen Kopfe, die vielen und daß die Revolution die schon meistens unzweckmäßigen treffichen Philosophen auf den deutschen Universitäten Anstalten fast gauz ins Stecken brachte. Wir durfen was anders, als die Grundsätze der Frenheit und also diesen Gegenstand nicht versäumen, und Carrard Gleichheit, indem sie überall so laut die reine Verz muß ich sagen, daß man vielleicht auf eine würdigere nunft predigen? ist denn Frenheit nicht die ächte und zweckmässigere Art Völker für die Frenheit durch politische Vernunft? Glänzt nicht schon in diesem Aus Bollmacht mochte er ihm auch nicht geben.

leicht noch eine ganze Generation burch thun. Ich brauchts wahrlich nicht bang zu fenn vor Deutschland! fimme Webern ben, und bag die Commission so bald Schon sehe ich dort Republiken an Republiken sich moglich einen Bericht eingebe.

Suter. Bor allem and bante ich unferm Direc torium, daß ihm das beiligfte Intereffe der Menfchbeit, die Erziehung der Jugend, fo nahe am herze Rubn ift in der Form auch nicht mit bem liegt. Go mabr es ift, daß die Republie und Die Grundsätze der Frenheit und Gleichheit nur durch achte er sich baben allein auf Gelvetien einschränke, und glaube noch weniger, bag ihm bas Reisen in fremde Lander seinen Ropf, und sein republikanisches Berg verberben werbe. — Jene Romer blieben Romer, wenn fie gleich in Athen und Marfeille findierten, welcher legten Stadt Frankreich, wahrscheinlich die ersten Reime ber Aultur verdankt, und ben weitem die meiften berühmten Manner Belvetiens bis auf ben unsterblichen Saller, den gelehrtesten Mann aller aber nicht jetzt; wohl aber konnten ihr auf den Lorschlag der Commission den Grundsatz eines solchen In.
fituts erkennen; nie aber, und besonders ietzt nicht, mochte
ich dem Direktorium eine so ausgedehnte Vollmacht
sich dem Direktorium eine so ausgedehnte Vollmacht
sich die so gefährliche Ein seitig keit; das Gute wird burch Bergleichung beffer, por dem Schablichen Beber fagt : Die Aufklarung bat feinen andern kann man fich beffer buten , das Baterland ift einem Auffidrung als durch die Waffen erobern wird. Er genblick nahe an unsern Granzen die Morgenrothe der stimmt zur hinweisung an die Commission, die Freyheit in Schwaben, die bald ins heuste Licht aufsich damit beschäftigen soll, so wie auch über die fammen wird? und wem anders, als den deutschen Bevollmächtigung des Direktoriums wie viel es dar Beisen hat man es zu verdanken, daß die Strahle auf verwenden durfe, denn eine solche unbestimmte der Freyheit, an welcher Frankreich und die von ihm Rollmacht wochte er ihm auch nicht geben. geschaffenen Republiten fich fo beglückend warmen, Billeter folgt und erinnert an ben schlechten nun bald auch in Deutschland wohlthatig wirken fons Austand der Landschulen, die Unwissenheit liegt unsern nen? und wahrscheinlich benugen die Schwaben Fortschritten unendlich im Wege, und wird es viel- zuerst diesen seigen Augenblick! D unsern Schweizern Schliegen, Bernunft und Frenheit ihre ewigen Rechte

behaupten, die bisher getrennten Deutschen sich als Bruder umarmen — und ber Schweizer — er mag Erziehungswefen gewiefen. dann studieren wo er will — wird nichts als Wahrheit und Freyheit lernen — und am Ende bleibt ihm worin es einen Borschlag zur Einrichtung des Bureau Frankreich immer offen. Er mag aber lernen was und der Verignelschakkannner gieht. Sie wird an die wo er will, fo foll er nie vergeffen, daß die Gefühle der nationalschattammer giebt. Sie wird an die des herzens der Menschheit so eigen find, wie die Commission gewiesen. Bernunft! Der Weg zu benden ist wahrlich nicht breit, er ist so schmal und eng wie der zum himmel, zu Anfang der Sitzung die Shre derselben erhielt, und der, welcher ihn eistig sucht, sindt ihn gewiß. dankt für die Bohlthätigkeit, die die Rathe gegen dies Man braucht nicht immer das Feld des Wissens ses Kloster ausübten, und versichert, das daßelbe das so unendlich auszudehnen, braucht es nicht mit so vies durch in seiner Gastsrenheit und Sifer der Menschheit zu sen Canalen zu durchschneiden wenns mit wenigen gesolienen werde gestärkt werden. nügt. Kurz, wir mussen auch surs Herrs des Schweis Die Saalinspektoren des Senats laden den großen zers arbeiten, mussen dem bemselben früh die Schwung Rath schriftlich ein, ihnen 4000 Fr. für die Bestreiseinem Wort, wir mussen die neue Frenheit mit Wahrs tung der Unkosten des Bureaus des Senats zu des willigen. heit und Verstand auf die Tugend unsrer Bater pfro- willigen. pfen, damit der Helvetier mit Kopf und Herz gegen Kuhn sagt, die Saalinspektoren haben über keine jeden sich regenden Tyrann sich stemme. Diese Wahr-Summe zu verfügen. Sie mussen sich ben ihrer Beheit kann er gewiß bald überall sernen. Denn gewiß horde melden, und diese sich an uns wenden. wird die Frenheit sich nicht allein auf die nun' beste- Ich begehre die Tagesordnung — Dieser Antrag wird benden Republiten concentrieren, fondern in furger Zeit angenommen. Die Retterin von gang Europa feyn.

Da ich nun für ein Nationalinstitut durchaus noch feine Dringlichkeit für Belvetien empfinde, indem es noch einfachere Mittel giebt zum wohlthatigen Zweck der Erziehung zu gelangen, fo stimme ich für die Rudweifung Diefer Botschaft an Die Erziehungscommiffion.

Roch fagt: Bervollkommung ist der Zweck aller gesculschaftlichen Berbindungen, allein die Mittel musten ausgestucht werden; oft weicht die Gesellschaft von Diesem Zweck ab, und mehrere Oberherrn werden sort sabren sie davon abzuleiten. Die erste Stusse eines wie man in der Politik mit den Ueberzeugungsmitteln neuen Staats soll militärisch senn, sich Respekt und Sieherheit von aussen verschaffen; und wenden wir in die Antoritätsmittel sehr oft unumgänglich nothwendig dat, indem ein großer Theil der Menschen nur durch diesen Begenstand, so unterliegen wir. — Eine zwerte halten werden müssen; eben so verhält es sich auch verschaft werden mit der Moralität. Auch sie kann der Autoritätsmitmuß, und erst bann die Aufklarung. Diese verschiedenen mit der Moralität. Auch sie kann der Autoritätsmit-Gegenstände mussen aber nur das Hauptaugenmerk tel so wenig entvehren, als die politische Ruhe. machen, teiner barf vernachläßiget werden. Rriegerimachen, keiner darf vernachläßiget werden. Kriegeris Wie viele Gesetze fordert die Moralität! Sie forsche Gewalt ist nur durch Kenntnisse anwendbar; wir dert Gesetze wider Schwelgeren und Trunkenheit; Ges können also die Austlärung zugleich mit ihr besördern. setz, durch welche der Anlaß zu solchen Ausschweisuns Ich weise die Botschaft an die Kommission und mocht gen abgeschnitten oder verhindert wird; sie fordert te den Grundsaß annehmen, und dann dem Directo- Gesetz gegen Verschwendung und Ucbelhausen; Gestumm austragen die leichteste Art ein solches Institut setz, welche die Hausväter von unnöthigen Ausgaben anzulegen, voorzuschlagen. Vielleicht kann es ohne abhalten (zum Beispiele eines, nach welchen die Verneue Zuschissser, da auch der Ueberschuß der sammlungen der Gemeinen in keinem Wirths- oder Rlofterguter jur Erziehung bestimmt ift.

Die Botschaft wird an die Kommission luber bas

Es wird eine Botschaft des Direktoriums verlefen,

Der B. Groß vom großen Bernhardeberg, welcher

Die Saalinspektoren des Senats laden den großen

Die Versammlung bildet fich in geheime Sigung.

Politische Borfchlage.

VIII.

Ueber die ausnehmende Wichtigkeit moralischer Commiffionen.

Wie viele Gesethe fordert die Moralitat! Gleich

Schenkhause follten gehalten werden, welches nur in

Diefem einzigen Jahre ben Burgern unferer Republik viele taufend Guiden erspart hatte.) Es waren Befete nothig, wider unteufche Worte, dergleichen die alten Romer eins hatten; Gefete wider den Ungehor fam der Rinder gegen ihre Meltern, u. f. w. konnte die Gesetze alle nennen, welche die Moralitat erheischt, und die jur Verbefferung ber Gitten, wenigstens negativ, indem sie Boses verhindern murden, Behe dem Gesetzeber, der dieses vergift! Ohne et und in vielen Fallen auch positiv, mittelbar und un- ju wissen, verdirbt er den Geift des Bolfes, den er mittelbar unendlich bentragen konnten.

Wie kann man aber von der Gesetzgebung, welche mit fo vielen Geschäften beladen und den vierten Theil der Zeit ihre Sigungen einzustellen genothigt ift, erwarten, daß sie auch noch auf den moralischen Theil

fonst oft auf Gegenstände, welche benm ersten Anblicke der Moral und Moralität ganz fremdartig scheinen, lische Fach von ihnen diejenige folgenberechnende Vorsben niehrerer Uebersicht aber die innigste Verbindung sichtigkeit und Ausmerksamkeit, welche die Wichtigkeit und Ausmerksamkeit und Auswerksamkeit und Auswerksam Sache an fich selbst betrachtet, es für die Moralität wir mussen uns also nach einem anderen Hulfs von bedeutendem Einstusse halten, ob der Grundeigen mittel umsehen, von welchem die Legislatur wirksame thumer die zehente Garbe ju ftellen habe, ober nicht? und vielfache Unterfingung zu emvarten hat. Betrachten wir aber die Sache fubjectiv und von ber moralischen Seite: wie viele wichtige Gedanken bieten! fich uns dar! Auf der einen Seite wird ben der Ber- bestehende Kommission erwählt und die morapflichtung zum Zehenten der Bauer in die Versuchung lische Kommission genannt. geführt, anstatt der zehenten Garbe, wenn er keinen Buschauer zu haben glaubt, die eilste oder zwölste zu 2.) Diese Kommission soll den in ihrem Kantone stellen; er hat weniger Lust, unangehautes Erdreich einschleichenden oder schon eingeschlichenen Lastern nachs urbar zu machen: das schadet dennach seiner Arbeit- spuren. famteit. Auf der anderen Seite, wenn man ihm den Behenten schenkt, ben er bis dahin fur eine Schuld mitteln nachdenken. anfah, fo zeigt man ihm dadurch einen fehr angenehmen und reigenden Weg, desjenigen los zu werden, mal dem Minister der Sitten (von welchem wir im was er als Schuld betrachtete, und man lauft Ge-folgenden Abschnitte reden werden) und wenn fie es fahr, ben ihm die Achtung fur das Eigenthum ju nothig findet, der Legislatur, dem Direktorium oder fchwachen und die Gerechtigkeitsideen zu erschüttern. dem Minister der Wiffenschaften mittheilen. Alfo kann sowohl das Gesetz der Beskätigung, als dasjenige ber Abschaffung des Zehenten für die Moralität durch welche fich die Einwohner ihres Kantons ausvon hochst bedeutenden Folgen senn; und es ist viel-zeichnen. leicht benm ersten Nachdenken nicht gang leicht zu entscheiden, auf welcher Seite fich die ftarteren Grunde porgebracht, nachspuren, und bas Refultat ebenfalls finden.

fehr bedenklich borkommende Schluffe :

4.) Daß es sehr viele Gesetze geben kann, welche, setze oder Anstalten auch den Einwohnern der übrigen ob es gleich benm ersten Anblicke nicht auf Kantone konnen bengebracht werden. fallt, boch auf die Moralitat einen bochft wichtigen Ginfing baben.

- 2.) Daf diefer Einfuf mittelbar ober immittelbat fenn tann.
- 3.) Dag man ben ber Abfaffung eines Befebes bornamlich auch barauf feben muß, was dasfelbe für gute ober schlimme Folgen auf Die Moralitat habe.

verbeffern follte, und bereitet, fruger als man glaubt, feinem Rachfolger, und vielleicht fich felbst und dem gangen Baterlande, große und unvermeibliche Hebel

Erstens also fordert bie Moralitat viele besondere der Gesetze so viel Zeit und Nachdenken wende, als Gesetze; zwentens erheischt sie ben der Abfassung vieler die Wichtigkeit des Gegenstandes offenbar erfordert! anderer Gesetze eine hochst sorgfaltige Rucksicht. Run Allein die Moralität fordert nicht blos viele beson haben aber die Gesetzeber unserer Republik ben ihren dere Gesetze, sondern der Gesetzeber floßt auch noch Berathungen viele politische, dkonomische Rucksichten

Wir muffen und alfo nach einem anderen bulfes

Deswegen machen wir folgende Borfchlage:

- 1.) Es wird in jedem Kanton eine aus fünf Glies
- 2.) Diese Rommission foll den in ihrem Rantone
- 3.) Sie foll ben Quellen berfelben und ben Wegen-
- 4.) Sie foll das Resultat ihres Machdenkens jedes-
- 5.) Eben fo foll fie ben Tugenben nachforschen,
- 6.) Sie soll den Urfachen, die diese Tugenden berdem Minister der Sitten, und wenn fie es nothig Mus diefem Erempel ziehen wir folgende bren uns findet, auch anderen hoben Behorden mittheilen, bamit, wo moglich, jene guten Eigenschaften durch Ge-
 - 7.) Sie foll fich bemuben, einzelne fchone und edle Sandlungen zu fammeln, und alle Jahre diese Samme

Druck bekannt machen. 8.) Und weil ben Abfassung von Gesetzen, Anordntingen, von Erziehungsanstalten, und in vielen ans gute Aufführung, Menschenkenntniß und ein Alter von deren Fällen, ganz besondere Rücksicht auf die Mora- wenigstens dreißig Jahren.

1ität genommen werden muß, so ist diese Kommisson 20.) Weil der Moralitätszustand aller Gegenden gehalten, jeder hohen Behorde, oder einer Kommissoles Kantons bekannt werden soll, so sollen zwen Gliekon derselben auf Berlangen ein Gutachten über einen der der Kommission aus den Burgern, die auf dem Gegenstand vorzulegen.

9.) Damit fie in Thatigfeit erhalten werde, fo foll fie alle Monate, auch wenn es nicht fpeziell ber- und weltlichen Moralitätsfreunden ihres Kantons Brieflangt wird, einer hoheren Behorde einen Borschlag wechsel einzuleiten. über einen in ihr Fach einschlagenden Gegenstand

unaufgefordert ihre Gedanken an den gehörigen Ort für Verrichtungen gehabt. mitzutheilen, wenn sie vernimmt, daß etwas in Be- 23.) Weil man in diesem so wichtigen Fache durch rathung fen, welches auf Die Moralitat guten oder vieliahrige Erfahrung eine besondere Renntnig und

schlage gemäß zu handeln. | bar seyn.

12.) Weil diese Kommission den jedesmaligen Zu- 24.) Diejenige Behörde, die ihren Erwählten auskand der Moralität kennen foll, so soll sie alle vier- treten sieht, erganzt die Kommission wieder. (S. Art. 18.) zehen Tage, und wenn sie es nothig findet, noch eher 25.) Weil diese Kommissionsglieder einen beträcht=

eine Sigung halten.

gemachte Aenferungen, die nicht in ein Gutachten einige Befoldung bestimmen, ob welcher man fich um aufgenommen werden, lehrreich senn konnen, so soll so viel weniger befremden wird, wenn man bedenkt, Diefe Kommiffion über ihre Berhandlungen ein Buch bag Diefe Kommiffionen ber Legislatur verschiedene führen, und eine Abschrift desfelben dem Sittenmini- Geschäfte vorbereiten und ihr auf gewiffe Beife vorfer jeden Monat überschicken.

14.) Und weil die Moralitat einen beständigen schlusse eines Gesetzes ichreiten kann. Schutz und Anfficht nothig hat, und einer immermah- Durch folche moralische Rommiffionen wurden, renden Beredelung fabig ift, fo follen diefe moralischen wie wir hoffen und glauben, die bochften Beborden

Kommissionen niemals abgeschafft werben.

In Tribunalien werden, fo follen fie in feinem Falle erfprieglich werden konnten. eine richterliche, gefengebende, oder ausübende Gewalt! Wer aber noch an dem Bedürfniffe Diefer Kommifhaben: alfo niemand vor fich bescheiden, belohnen oder sionen zweifelt, der bedenke folgendes: Gelbst in der bestrafen tonnen.

nige am grundlichsten zu urtheilen im Stande find, arbeiten: warum denn nicht auch jemand in der Sache welches in ihr Fach einschlägt, der Ackersmann über der Moralität? Oder ift die Statistif wichtiger, als ben Getraideban, der Argt über bas, was die Gefund- die Moralitat? Beit und der Volksichrer über das, was die Moralis Auf viele Dinge nuf der Staatsmann Ruckficht tat betrifft, fo follen in biefe Kommiffionen auch nehmen; auf die Moralitat muß er die aller-Wolfstehrer mahlbar fenn.

47.) Giner muß ein Boltelebrer fenn; die vier

fibrigen fonnen Lapen fenn.

der Minister der Sitten das zwente, der Erziehungs Fath bas britte und vierte, und die Bersammlung ber

Tungen, um zur Rachfolge aufzimmuntern, durch ben tatholifthen, reformirten und judischen Religionsdiener eines Kantons das fünfte.

19.) Die Erfordernisse zur Wahlfähigkeit sind :

Lande wohnen, genommen werden.

21. Die Rommittirten follen fuchen, mit geiftlichen

22.) Die Prafidenten der im ersten Abschnitte ent= nden. pfohlenen Sittengerichte follen alle vierzehen Tage an 10.) Sie ist aber auch noch besonders verpflichtet, die Kommission berichten, was sie während dieser Zeit

schlimmen Einfuß haben kann. Fertigkeit in Auffindung zweckmäßiger Mittel erlangt, 11.) Jedoch ist keine höhere Behörde gehalten, so soll des Jahres nur eins von diesen funf Gliedern dem von einer solchen Kommission gemachten Vor- durch das Loos austreten, und allemal wieder wahls

lichen Theil ihrer Zeit jum Beften bes Stantes auf-13.) Und weil auch einzelne in diesen Sitzungen zuopfern gezwungen find, fo wird ihnen das Gefet arbeiten, fo daß sie oft desto eher zum wirklichen Ab-

nmissionen niemals abgeschafft werden. eine Menge nütlicher und zweckmäßiger Ausschlusse 15.) Damit sie aber burch die Lange der Zeit nicht und Vorschläge erhalten, die für die Republit hochst

Statistit und in manchem anderen Fache muffen Dis 46.) Und weil die Menschen meistens über baste-nifter und Berwaltungskammern ber Legislatur vor-

a) Indian in the State of the Land Committee of the Commi

medicine Curing Sabout

meifte nehmen.